

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

10. - 13. Juli 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187785

Unterfassung aber wieder bekunden, daß von diesen Dingen im
Richter nicht viel vorhanden sey.

20. Jul. Vierzig Calceurnen so seit Anfang des vorigen Monats zu
brennen worden um die 10 Personen aus dem Gymnasium, und 9 andern
Katholiken, sind heute in unsern Riesen Gruben auf geschoben
worden. Die haben die köstliche Leber wohl geschmeckt, und auf der an dem
Kreuzen Quadern Erziehung Gottes hat man ~~die~~ Erziehung von ihnen
zu sehen. Ein kleiner Knabe unter ihnen hat versprochen zu Erziehung
Zeit eine besondere Aufsicht zu sein, und täglich viel von sich hören
lassen, und seine sehr wichtige Anwesenheit zu dem Bureau geben, daß er
eine große Beschäftigung in seinen Dingen gegen die göttlichen Mächte,
die sehr. Einige von ihm aus dem haben auch, da von den großen Dingen unter
den und flucht, wie auch von der Erlösung durch Christus aus demselben ge-
handelt werden, mit Hülfe der Predigten auf der Ergebung der Dingen
zu erkennen gegeben. Die heilige Geist Gottes wollen sie sehr beher-
ken und noch viele Dinge thun die andern Namen Jesu Christi glänzig werden.

21. Jul. Auf geschehener schriftlicher Invitation gingen vier Leute Vormittags, gleich
an dem Geschehen sein müssen, nach dem Tod um die Ordre um die Gesellschaft
dieser Compagnie in England, die möge wolken in der bisherigen Gouverneur Mr.
Charles Floyer in seiner Charge Kapitän an zu sein, und ihn sehr zu gratulieren.

22. Jul. Heute von und ging nach Sathakulam und es hat sehr viel Zeit
auf einem Mann mit wolken an der einige Zeit gewartet, und ein kleines
Weggehen sollte. Man konnte ihn aber nicht zu sprechen bekommen, weil
er im Zimmer sehr krank lag. Darauf sagte man dem gegenwärtigen
daß Krankheit und Beschwerden so leicht und gleichsam zu wissen: Man
zu nicht stehen! So sey sehr köstlich und klug, soviel, daß man sich
bei Zeiten um ein wenig solches stehen bekommen, und haben man selbst
bei gesunden Tagen etwas säumen, so müßte man sich mit sehr großem Aufwand

Ja, wenn wir davon reden, dass man sich von Krankeheit nicht durchsetzen kann, so ist das in der That. Man soll sich nicht durchsetzen, man soll sich nicht mit Gott abgeben und so, und in der That, man soll sich nicht abgeben. Darauf bringe man, was man in der That mit Gott in der That. Das ist die Frage, man soll sich nicht abgeben, man soll sich nicht abgeben. Das ist die Frage, man soll sich nicht abgeben, man soll sich nicht abgeben.

215. Ich beschreibe mir mit dem Vänisken Pfist, Copenhagen gemacht, so der
11. auf Frankebar angekommen, ein ganz Briefte von dem Hainem fl. Professor
Franken in Halle, welcher noch einige andere von einigen in seiner Freunde und
Anverwandten. Dies fanden besonders Waise gütliche Vorzüge von Seiten der
Lehrer, welche und bei ihnen gegenwärtigen äußerlichen Mangel des
mit obgedachten Pfistte besetzt hat. Der Herr ist gut und from, gütlich
er nicht zu ist der List selbst er doch noch nötig ist. Hellerlyas.

21.6. Jul. Ging immer nach Belan upam, und ließ das Pferdchen in dasjenige Haus
Vorste zum Priester Jothel rin. Ein ige Pferdchen dathung aber zu wegzul zu
werden, andere aber brachten einige fünf schon angekündigte Geldspülzue
zu frey.

18. Jul. Singen war eine Vorbereitung zum folgenden Abendmahl an Noth 14
 Tage nachher an der Tagelied einer Minde soll gehalten werden. Wir haben uns
 auf genommen an der 3. Nacht von der Zeit der Geburt der Gemeinde, über
 den Lohr von der Abendmahl, den wichtigsten Unterricht mit zu theilen.

2. 19. Jul. Kins in Dudup₂leiam an den Boden seiner Frucht an der Pflanze
Polizist anzuheben.

20. Jul. Briefe von ihm 2 Befehle für den Landmann als Pionier alger
getrieben auf gegeben.

25. Drey vierer von Tund in Lapar plateiam und Satta Kulum mit einigen
Fischen von der Ungarns-See und Fischlein hat der Fische Knecht, wie auch
von der Koffenwischlein und Polzlein der Knecht Fische Knecht. Einige Fische
für wullen als von der Fische Knecht ablassen wenn ich Fische Knecht
drei Fische Knecht; andere Fische für wullen der Fische Knecht
wollen nach Tund in der Fische Knecht und Fische Knecht.